



Strukturen der Jugendverbandsarbeit in Hamburg sichern

Hamburg, 22.11.2023 | Die Vollversammlung des Landesjugendrings Hamburg fordert 1 Million € als zusätzliche Mittel für die Jugendverbandsarbeit, wählt einen neuen Vorstand und beschließt eine Stellungnahme zur vermutlichen Überprüfung aller Jugendverbände in Hamburg durch den Verfassungsschutz.

(**Update:** die anlasslose und pauschale Überprüfung aller Jugendverbände durch den Verfassungsschutz ist auf Initiative des Landesjugendringes vollzogen worden.)

Mehr Mittel für die Jugendverbandsarbeit zu fordern, klingt wie eine absehbare Parole. Wer hätte nicht gerne mehr. Doch die Jugendverbände im Landesjugendring haben es sich bei der Benennung von Mehrbedarfen nicht leicht gemacht. Dem Vollversammlungsbeschluss ging eine anonyme und detaillierte Online-Umfrage zum Finanzierungsbedarf aller Jugendverbände voraus. Jeder Jugendverband war aufgefordert, aufgefächert nach den Förderpositionen im Landesförderplan »Familie und Jugend«, einerseits seine aus den allgemeinen Preissteigerungen resultierenden Mehrbedarfe zu benennen und andererseits „ohne Schere im Kopf“ die strukturellen Mehrbedarfe anzugeben. So konnten erstmals Bedarfe erfasst werden, die Jugendverbände haben, um ihre vielfältigen Aktivitäten (von der Gruppenstunde über Bildungsarbeit bis hin zu Ferienfreizeiten) zu erweitern und für mehr junge Menschen anzubieten – und sich nicht bei dem gewohnten Stück des Kuchens aus dem Landesförderplan zu bescheiden (s. Anhang). Die Vollversammlung beauftragte den LJR-Vorstand, sich politisch für eine Erhöhung der Mittel für die Jugendverbandsarbeit um rund 1.000.000 € pro Jahr einzusetzen.

Stichwort LJR-Vorstand. Dieser wurde turnusgemäß neu gewählt – und um eine Person erweitert. Der „alte“ Vorstand – bestehend aus: Michael-J. Gischkat (27 J.), Niyasi Karaca (24), Maja Reifegerst (26) und Destina Üçdemir (23) – wurde wieder- und Jara Hamdorf (vom Internationalen Jugendverein) neu hinzugewählt.

Hamburger Jugendverbände unter Generalverdacht? Für Verwunderung, Irritation und Empörung sorgte der Inhalt einer Kleinen Schriftlichen Anfrage aus der Bürgerschaftsfraktion Die Linke an den Hamburger Senat mit dem Betreff „Mobbing in der Sozialbehörde“. Dazu beschloss die Vollversammlung folgende Stellungnahme:

„Sollte es Mobbing, Bossing und psychische Übergriffe im Jugendamt geben, sind wir besorgt, dass sich dieses nicht nur auf die Mitarbeitenden in

der Behörde sondern auch auf die verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden negativ auswirkt.

Der Schriftlichen Kleinen Anfrage ist zudem zu entnehmen, dass auf Initiative des Landesjugendamtes eine pauschale Überprüfung aller Jugendverbände durch den Verfassungsschutz in die Wege geleitet wurde. Darüber sind wir sehr irritiert und empört und verstehen dies als eine Misstrauenserklärung gegenüber allen Hamburger Jugendverbänden durch das Landesjugendamt.

Nach vielen Monaten der Krise für junge Menschen und mit den aktuellen Herausforderungen für die Jugendverbände ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde von großer Bedeutung für uns. Dies betrifft insbesondere die jetzt zu bearbeitenden Jahresförderungen, von deren Bewilligung die Aktivitäten der Hamburger Jugendverbände im nächsten Jahr unmittelbar abhängen. Wir fordern daher eine umfassende Aufklärung über die aktuelle Situation in der Sozialbehörde und zu den vermuteten Vorgängen.“

Inzwischen ist durch die Antwort des Senates (Drucksache 22/13406) klar geworden, dass es eine pauschale und anlasslose Überprüfung aller Jugendverbände durch den Verfassungsschutz gegeben hat. Um diesen ungeheuerliche Vorgang seitens des Landesjugendamtes erneut zu besprechen und zu bewerten, hat der Landesjugendring zu einer außerordentlichen Versammlung alle Hamburger Jugendverbände am 28. November 2023 eingeladen.

Kontakt: LJR Hamburg | T. (040) 31 79 61 14 | info@ljr-hh.de | www.ljr-hh.de

Finanzierung der Hamburger Jugendverbandsarbeit – Forderung für den Doppelhaushalt 2025/2026

Der Landesjugendring Hamburg e.V. fordert eine Erhöhung der Mittel für die Jugendverbandsarbeit um rund 1.000.000 € pro Jahr und die Berücksichtigung der strukturellen Mehrbedarfe in den jeweiligen Förderpositionen des Landesförderplans im kommenden Doppelhaushalt für 2025/2026. Der Vorstand wird beauftragt sich bei allen demokratischen Parteien in Hamburg für die Deckung dieser Mehrbedarfe einzusetzen.

*Beschlossen auf der Vollversammlung des Landesjugendrings Hamburg am
7. November 2023*

Begründung

Die Grundlage der Berechnung der Mehrbedarfe sind die im Transparenzportal der Stadt Hamburg veröffentlichten Zuwendungen nach den Förderpositionen des Landesförderplans an die Hamburger Jugendverbände. Die rechnerische Basis bilden die durchschnittlichen Zuwendungen an die Jugendverbände in den Jahren 2015-2019. Die Jahre 2020-2022 wurden aufgrund der Coronapandemie und der veränderten Anwendung des Landesförderplans nicht berücksichtigt.

Neben inflationsbedingten Mehrbedarfen wurden die Ausfinanzierung der im Landesförderplan erhöhten Fördersätze, die zu erwartenden Tarifsteigerungen und die in der Online-Umfrage des Landesjugendrings benannten Bedarfe berücksichtigt. Die Gesamtsumme ist eine rechnerische Annäherung an den Mehrbedarf zur auskömmlichen Finanzierung der heutigen Arbeit der Jugendverbände durch den Landesförderplan.

Weitere Bedarfe, die durch die zunehmende Erweiterung der fachlichen Anforderungen und Aktivitäten der Jugendverbände in den Bereichen Inklusion und Prävention, durch die Selbstorganisation migrantischer Jugendorganisationen sowie aufgrund von Initiativen im Bereich der Demokratiebildung und Partizipation entstehen, sind hier noch nicht berücksichtigt. In diesen Bereichen ist eine auskömmliche Finanzierung ebenso sicherzustellen, damit diese nicht auf Kosten der regulären Angebote der Jugendverbände gehen.

In den Jahren 2015-2019 wurden laut den Angaben im Transparenzportal durchschnittlich 2.823.640 € den Jugendverbänden zugewendet. In den Haushalten der Stadt Hamburg wurden für die Jahre 2015-2019 Ist-Kosten von durchschnittlich 3.210.200,00 € ausgewiesen. Eine Differenz von knapp 385.000 € lässt sich über die Angaben im Transparenzportal nicht rekonstruieren. Das liegt unter anderem daran, dass einige Kosten (Verdienstausfallentschädigung, Erstattung an die Hamburger Bücherhalle) nicht in der Übersicht der Zuwendungen der Stadt Hamburg aufgeführt sind.

Laut aktuellem FHH-Haushalt 2023/2024 werden für die Jahre 2025/2026 Gelder von 4.055.000,00 € bzw. 4.114.000,00 € für die Jugendverbandsarbeit eingeplant. Bei einem strukturellen Gesamtbedarf von **5.055.138,10 €** müsste diese Summe in 2025 um 1.000.138,10 € und in 2026 um 941.138,10 € erhöht werden.

Tabelle 1: Übersicht und Herleitung der Mehrbedarfe

LFP-Förderpositionen	Durchschnittliche Zuwendung in 2015- 2019	Inflationsausgleich berechnet für 2023 (16,8%, Basisjahr 2020)	Anderweitiger Mehrbedarf	Erläuterungen
Grundförderung	1.530.336 €	1.787.432,62 €	2.681.148,93 €	Inflationsausgleich und pauschaler Mehrbedarf von 50% abgeleitet aus der Online-Umfrage
Einkommensschwache	481.302 €	562.160,70 €	702.700,88 €	Inflationsausgleich und Angleichung der Fördersätze an den LFP-Fördersatz in Teil A
Bildungsreferentinnen	(328.297 €)	(383.450,40 €)	871.747,10 €	Berücksichtigung der Tarifkostensteigerungen für 13 Bildungsreferent:innen in Vollzeit (10,66% in Anlehnung an TVöD)
Freizeiten	137.669 €	160.797,86 €	321.595,72 €	Inflationsausgleich und Verdoppelung der Mittel aufgrund erhöhtem LFP-Fördersatz
Räume	105.274 €	122.959,91 €	196.735,86 €	Inflationsausgleich und pauschaler Mehrbedarf von 60% abgeleitet aus der Online-Umfrage
Investitionen	101.904 €	119.024,32 €	119.024,32 €	Inflationsausgleich
Internationales	72.934 €	85.186,86 €	85.186,86 €	Inflationsausgleich
Besondere Maßnahmen	65.923 €	76.998,44 €	76.998,44 €	Inflationsausgleich
Gesamt	2.823.640 €	3.298.011,11 €	5.055.138,10 €	

Anlage 1

Tabelle 2: Übersicht zur Finanzierung der Jugendverbandsarbeit in Hamburg

Haushaltsjahr bzw. Zuwendungsbeginn	Haushalt-Plan	Haushalt-Ist	Differenz Haushalt-Plan und Haushalt-Ist	Zuwendung-Ist (Transparenzportal)	Differenz Haushalt-Ist und Zuwendung-Ist
2013	2.816.000,00	3.190.000,00	374.000,00	2.768.834,23	-421.165,77
2014	2.816.000,00	3.065.000,00	249.000,00	2.955.902,91	-109.097,09
2015	3.105.000,00	3.167.000,00	62.000,00	3.077.473,13	-89.526,87
2016	3.110.000,00	3.288.000,00	178.000,00	2.745.737,83	-542.262,17
2017	3.311.000,00	3.340.000,00	29.000,00	2.745.737,83	-594.262,17
2018	3.320.000,00	3.066.000,00	-254.000,00	2.706.248,94	-359.751,06
2019	3.798.000,00	3.190.000,00	-608.000,00	2.889.008,39	-300.991,61
2020	3.804.000,00	3.253.000,00	-551.000,00	2.927.440,72	-325.559,28
2021	3.812.000,00	3.274.000,00	-538.000,00	2.866.563,44	-407.436,56
2022	3.816.000,00	3.682.000,00	-134.000,00	3.372.937,48	-309.062,52
2023	3.930.000,00			2.636.022,29	
2024	3.994.000,00				
2025	4.055.000,00				
2026	4.114.000,00				
Durchschnitt	3.557.214,29	3.251.500,00	-119.300,00	2.881.082,47	-345.911,51

*Die Zahlen in den ersten beiden Spalten (Haushalt-Plan und Haushalt-Ist) sind den jeweiligen Haushaltsplänen der Stadt Hamburg entnommen.

**In der vierten Spalte (Zuwendung-Ist (Transparenzportal)) ist die Summe aller im Transparenzportal der Stadt Hamburg veröffentlichten Zuwendungen an die Hamburger Jugendverbände mit dem Zuwendungsbeginn in dem jeweiligen Jahr aufgeführt.